



Mit Show-  
Intensivstation,  
Rettungswagen  
und spannenden  
Vorträgen

# »Intensive MSH«

Erleben Sie, was passiert,  
wenn jede Sekunde zählt

---

# »Intensive MSH« – Die Intensivstation zum Anfassen

**11. Oktober 2019, 13:00 Uhr bis  
12. Oktober 2019, 19:00 Uhr**

MSH-Campus in der Hafencity  
Am Kaiserkai 1, Foyer

**30 Stunden ohne  
Unterbrechung**

Erleben Sie, was passiert, wenn jede Sekunde zählt. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Jubiläum der MSH Medical School Hamburg – University of Applied Sciences and Medical University machen wir für 30 Stunden den Betrieb einer vollfunktionsfähigen Intensivstation für Sie erlebbar.

Sie erhalten exklusive Einblicke in den verantwortungsvollen Tagesablauf von Mediziner\*innen, Rettungssanitäter\*innen und Pflegekräften. Erleben Sie das perfekte Zusammenspiel aller Berufsgruppen bei der Aufnahme, Pflege und Entlassung unterschiedlicher Patienten. Die verschiedenen Notfallszenarien werden von Impulsvorträgen rund um die Themen Notfallversorgung und Intensivmedizin unterstützt und unter anderem durch einen Simulationsrettungswagen veranschaulicht. Außerdem haben Sie die Chance, selbst aktiv zu werden und bei unserem Reanimationstraining zu üben, wie Sie im Ernstfall einen klaren Kopf bewahren.

**Wir freuen uns auf Sie.**

## Hautnah dabei...

...wenn Rettungstransporte mit dem Krankenwagen eintreffen.

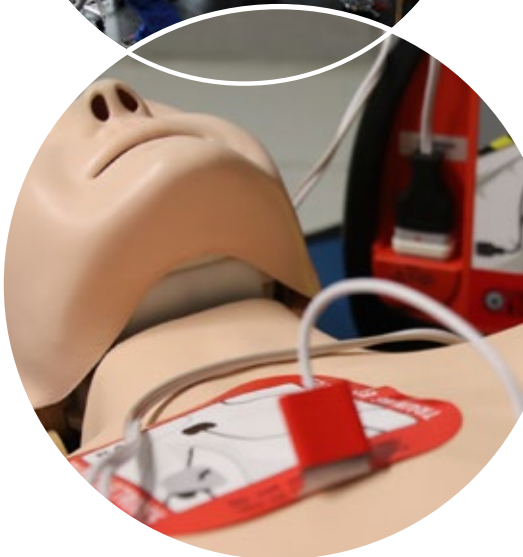
**Besucherhighlight:**  
Wir erklären Ihnen das Equipment eines Rettungswagens



...wenn auf unserer »Show-Intensivstation« Patienten in verschiedenen Notfallszenarien behandelt werden.



...wenn erfahrene Rettungs-sanitäter die Grundlagen der Ersten Hilfe erklären – mit Reanimations-training für Besucher.



Die Vorträge  
finden in der  
**1. Etage Am  
Kaiserkai 1**  
statt

## Experten berichten exklusiv aus ihrem Berufsalltag

Vorträge am Freitag, 11. Oktober 2019

**13:30 Uhr**

### **Intensivpflege: Was passiert da eigentlich?**

*Hubert Biniak,*

*Gesundheits- und Fachkrankenschwester für Intensivmedizin und Anästhesie im Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf sowie Teilzeitstudierender im Bachelorstudiengang Medizinpädagogik*

Behandlung hinter Milchglasstüren, Schutzkleidung, einschüchternde Geräte und fremde Geräusche: Die Intensivstation ist als Arbeitsbereich alles andere als alltäglich. In diesem Vortrag soll verständlich gemacht werden, was auf Intensivstationen eigentlich geleistet wird, welche Technik zum Einsatz kommt und welche medizinischen sowie pflegerischen Herausforderungen dort bewältigt werden.

**14:30 Uhr**

### **Reanimation durch Laien: Warum ist das so wichtig?**

*Barbara Jackisch,*

*Koordination Deutsches Reanimationsregister*

Wer einen Herzstillstand erleidet, befindet sich in akuter Lebensgefahr. Jetzt geht es um Sekunden: Um den drohenden Tod abzuwenden und schwere Organschäden zu verhindern, müssen Ersthelfer schon vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes mit den entscheidenden Maßnahmen beginnen. Wie eine Reanimation funktioniert und worauf geachtet werden soll, wird in diesem Vortrag veranschaulicht.



**15:30 Uhr**

**Patientenverfügung: Warum brauchen wir das?**

*Henrike Weber,*

*Mitarbeitern in der ambulanten Intensivpflege und  
Absolventin des Bachelorstudiengangs Medizinpädagogik*

In diesem Vortrag wird aufgezeigt, warum Patientenverfügungen so wichtig sind und in welchen Situationen sie eine enorme Bedeutung haben können. Es soll aber auch erläutert werden, warum Patientenverfügungen eine bestimmte Form aufweisen müssen, wenn sie tatsächlich Beachtung finden sollen.

**16:30 Uhr**

**Hirntoddiagnostik: Wie läuft das ab?**

*Prof. Dr. med. Oliver Heese,*

*Klinik-Chefarzt für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie,  
Leiter des Onkologischen Zentrums der HELIOS Kliniken Schwerin*

Es gibt unterschiedliche Arten der Todesfeststellung. In bestimmten Situationen kann es sein, dass Funktionen des menschlichen Gehirns irreparabel erloschen sind, so dass eine Organspende in Frage kommt. Wie der »Hirntod« medizinisch einwandfrei festgestellt wird und welche komplizierten Abläufe dabei eingehalten werden, stellt Prof. Dr. med. Heese in seinem Vortrag dar.

**17:30 Uhr**

**Krisenintervention: Psychosoziale Kinderhilfe nach Katastrophen**

*Prof. Dr. Harald Karutz,*

*Professor für Rescue Management an der MSH*

Inwiefern Krisenintervention Kindern, die ein größeres Unglück miterleben mussten, tatsächlich hilft, ist bislang nur unzureichend erforscht. Gleichzeitig sind Kinder nach Busunfällen, Amokläufen, Bränden und Terrorakten jedoch besonders gefährdet, psychische Notfallfolgen wie zum Beispiel eine Posttraumatische Belastungsstörung zu entwickeln. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn hat daher ein Forschungsprojekt vergeben, in dem die Psychosoziale Notfallversorgung für Kinder und Jugendliche untersucht und weiterentwickelt werden soll. Im Vortrag erhalten Sie einen Überblick über dieses interessante Forschungsprojekt.

**10:30 Uhr**

**Die Welt im Wandel: Neue Gefahren und Risiken**

*Stephan Bandlow,*

*Abteilungsleiter der Kooperative Regionalleitstelle West und  
Teilzeitstudierender im Bachelorstudiengang Rescue Management*

*Daniel Lauer,*

*Rettungsassistent am Flughafen Frankfurt am Main und Teilzeit-  
studierender im Bachelorstudiengang Rescue Management*

Die Welt verändert sich, und damit verbunden ist auch die Entstehung neuer Gefahren und Risiken. In diesem Vortrag angehender Rettungsdienst-Führungskräfte soll aufgezeigt werden, auf welche Szenarien sich Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben vorbereiten und warum es wichtig ist, sich mit bestimmten Entwicklungen sehr sorgfältig auseinanderzusetzen.

**11:30 Uhr**

**Physiotherapie auf der Intensivstation?**

*Franziska Bahl,*

*Studioleitung bei McFIT Global Group GmbH und Teilzeit-  
studierende im Bachelorstudiengang Medizinpädagogik*

Die Behandlung auf Intensivstationen bringen viele vor allem mit medizinischer Technik und komplizierten Apparaturen in Verbindung. Dass heute beispielsweise nach Operationen teilweise bereits auf der Intensivstation mit physiotherapeutischen Maßnahmen begonnen wird und dies für die Rehabilitation von hoher Bedeutung sein kann, wissen nur wenige. Vor diesem Hintergrund wird aufgezeigt, warum auch Physiotherapeuten zum Behandlungsteam auf einer Intensivstation gehören.



**12:30 Uhr**

### **Ein Rettungsplan für Unglückslagen**

*Kai Lundt,*

*Notfallsanitäter und Organisatorischer Leiter Rettungsdienst sowie Teilzeitstudierender im Bachelorstudiengang Medizinpädagogik*

Ein Zug verunglückt, ein Flugzeug stürzt ab, es hat eine Explosion gegeben, bei der viele Menschen verletzt worden sind: Von solchen Ereignissen lesen wir in den Medien immer wieder. Wie werden in solchen Fällen eigentlich Rettungsmaßnahmen organisiert? Wie werden Prioritäten gesetzt, und nach welcher Einsatztaktik gehen die Helfer vor? Antworten auf solche und ähnliche Fragen gibt es in diesem Vortrag.

**13:30 Uhr**

### **Reanimation durch Laien: Warum ist das so wichtig?**

*Viktoria Preiss,*

*Gesundheits- und Krankenpflegerin auf der Intensivstation imland Klinik Rendsburg sowie Teilzeitstudierende im Bachelorstudiengang Medizinpädagogik*

Wer einen Herzstillstand erleidet, befindet sich in akuter Lebensgefahr. Jetzt geht es um Sekunden: Um den drohenden Tod abzuwenden und schwere Organschäden zu verhindern, müssen Ersthelfer schon vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes mit den entscheidenden Maßnahmen beginnen. Wie eine Reanimation funktioniert und worauf geachtet werden soll, wird in diesem Vortrag veranschaulicht.



**14:30 Uhr**

**Organspende: Wie läuft das ab?**

*Antje Winkler,*

*Koordinatorin bei der Deutschen Stiftung Organtransplantation  
Region Nord*

Die aktuelle Diskussion um neue rechtliche Regelungen zur Organentnahme zeigt, wie wenig Wissen in der Bevölkerung dazu vorhanden ist – Organspende ist ein emotional aufgeladenes Thema. Mit Fakten und Hintergrundinformationen soll dieser Vortrag daher zur Versachlichung beitragen und erklären, in welchen Schritten eine Organspende abläuft und welche medizinischen und ethischen Aspekte dabei berücksichtigt werden.

**15:30 Uhr**

**Mein Kind ist verletzt:**

**Wann muss ich den Rettungsdienst rufen?**

*Julia Dosch,*

*Notfallsanitäterin und Teilzeitstudierende im Bachelorstudien-  
gang Medizinpädagogik*

Beim Spielen passiert es nicht selten, dass sich ein Kind stößt oder stürzt – Blut, Schmerzen und jede Menge Tränen sind die Folge. Und die Eltern sind verunsichert: Muss ich gleich den Rettungsdienst rufen? Soll ich lieber zum Kinderarzt fahren? Was ist wann richtig? Dieser Vortrag bietet einen Überblick zu Erste-Hilfe-Maßnahmen für den Alltag mit Kindern.





**16:30 Uhr**

**Intensivtransport: Weit mehr als nur die Fahrt von A nach B**

*Maik Rathje,*

*Fachbereichsleiter Einsatz- und Rettungsdienste bei der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und Teilzeitstudierender im Bachelorstudiengang Rescue Management*

*Andreas Seidl,*

*Rettungsassistent und Organisatorischer Einsatzleiter beim Bayerischen Roten Kreuz sowie Teilzeitstudierender im Bachelorstudiengang Rescue Management*

Seit einigen Jahren haben Intensivtransporte eine besondere Bedeutung erlangt. Patienten werden von einem Krankenhaus in ein anderes verlegt, um die jeweils bestmögliche Behandlung zu erfahren. Dafür gibt es inzwischen spezielle Intensivtransportwagen, die als rollende Intensivstationen bezeichnet werden können und nicht mit regulären Rettungswagen zu vergleichen sind. Auch die Besatzung dieser Fahrzeuge bewältigt besondere Herausforderungen. Was die Besonderheiten eines Intensivtransportes sind, wird in diesem Vortrag eindrucksvoll dargestellt.

**17:30 Uhr**

**Was passiert eigentlich mit meiner Blutspende?**

*Julia Graalmann,*

*Lehrkraft an der Schule für Medizinisch-Technische Assistenten in Oldenburg und Teilzeitstudierende im Bachelorstudiengang Medizinpädagogik*

Wer schon einmal bei der Blutspende war, weiß, dass das gespendete Blut in einem Beutel gesammelt wird, um damit später schwer verletzten oder akut erkrankten Menschen zu helfen. Ganz so einfach ist das allerdings nicht: Bis eine Blutspende für die Behandlung eines Patienten verwendet werden kann, sind zahlreiche Untersuchungs- und Aufbereitungsschritte erforderlich. Wie die moderne Transfusionsmedizin im Detail funktioniert, wird in diesem Vortrag erklärt.

# Über die MSH

## Medical School Hamburg

University of Applied Sciences and Medical University

Die MSH Medical School Hamburg – University of Applied Sciences and Medical University ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule für medizinische und soziale Berufe. Sie wurde 2009 von der Geschäftsführerin Ilona Renken-Olthoff gegründet und startete 2010 mit sechs Studiengängen. Seitdem erweiterte sich das Studienangebot auf insgesamt mehr als 26 Bachelor- und Masterstudiengänge, von Psychologie über Soziale Arbeit bis Medizinpädagogik. Seit Wintersemester 2019/20 können sich Studierende an der MSH auch ihren Traum vom Arztberuf erfüllen und den Staatsexamensstudiengang Humanmedizin nach deutscher Approbationsordnung absolvieren.

Die MSH befindet sich in der modernen HafenCity und bietet den mittlerweile mehr als 3.000 Studierenden ein Höchstmaß an Qualität in Lehre und Forschung, ein vielseitiges Hochschulleben und individuelle Betreuung – von der Bewerbung bis zum Alumniprogramm. Die »Intensive MSH« ist eines von vielen Highlights im Studienalltag, und Ausdruck einer besonderen Stärke der MSH: die interdisziplinäre Ausbildung von Health Professionals.



Die MSH vereint zwei Fakultäten. Die Fakultät Gesundheitswissenschaften, mit dem Status einer Fachhochschule, arbeitet in Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Weiterbildung stark anwendungsorientiert. Die Fakultät Humanwissenschaften nutzt ihren Status als wissenschaftliche Hochschule, die einer Universität gleichgestellt ist. So führen an der MSH viele Wege in die Gesundheitsbranche – ganz individuell entsprechend der persönlichen Interessen und Fähigkeiten der Studierenden.

Lernen Sie das Studienangebot, die Lehrenden und das Flair an der MSH auch bei unserem **»Campustag des Wissens«** am **12. Oktober** in unserem Hochschulgebäude Am Kaiser Kai 1 kennen.

### **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

#### **Unsere Studienmöglichkeiten:**

- Advanced Nursing Practice (B.Sc.)
- Arbeits- und Organisationspsychologie (M.Sc.)
- Expressive Arts in Social Transformation (B.A.)
- Gesundheits- und Pflegepädagogik (M.A.)
- Humanmedizin (Staatsexamen)
- Intermediale Kunsttherapie (B.A.)
- Krankenhausmanagement (M.Sc.)
- Logopädie (B.Sc.)
- Medical and Health Education (M.A.)
- Medical Controlling and Management (B.Sc.)
- Medizinpädagogik (B.A. & M.Ed.)
- Medizintechnik (B.Sc. & M.Sc.)
- Physiotherapie (B.Sc.)
- Psychologie (B.Sc.)
- Psychologie mit Schwerpunkt  
Klinische Psychologie und Psychotherapie (M.Sc.)
- Psychologie mit Schwerpunkt  
Rechtspsychologie (M.Sc.)
- Rescue Management (B.Sc.)
- Soziale Arbeit (B.A. & M.A.)
- Sportwissenschaft (B.Sc. & M.Sc.)
- Transdisziplinäre Frühförderung (B.A.)

## Anfahrt

### Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum MSH-Campus Hafencity

Vom Hauptbahnhof aus nutzen Sie bitte die Linie U4 bis zur Haltestelle Überseequartier. Von dort aus sind Sie in wenigen Minuten zu Fuß direkt vor unserem Gebäude. Der Eingang befindet sich neben der HASPA – Hamburger Sparkasse. Bitte klingeln Sie an der Glastür bei MSH Medical School Hamburg. Die Hochschulzentrale befindet sich im 2. OG.

Den Hörsaal »Goldenes Ei« finden Sie an unserem Campus »Großer Grasbrook 15-17« direkt gegenüber des Campus »Am Kaiserkai 1«.

### Anreise mit dem PKW

Von den Abfahrten der Autobahnen A1, A7, A23 und A255 folgen Sie der Richtung Zentrum/Hafencity. Wenn Sie die Straße »Am Sandtorkai« erreicht haben, empfiehlt es sich, das Parkhaus Speicherstadt zu nutzen, da es nur wenige Parkplätze »Am Kaiserkai« und den umliegenden Straßen gibt.

